

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Circulationsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 134.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 2. September 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirksschulversammlung in Waiblingen

Mittwoch 8. September, Vorm. präcis 9 Uhr.

Chorgefang in der äußeren Kirche.

Verhandlung im oberen Saal des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1) Visitationsbericht des Unterzeichneten.
- 2) Geschäftliches.
- 3) „Der Gesang in der Volksschule“ (Verhandlung auf Grund ausgegebener Thesen.)
- 4) Vortrag von H. Diakonus Lang in Winnenden.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind alle hiesigen und auswärtigen Freunde des Schulwesens, insbesondere die verehrlichen Mitglieder der Ortsschulbehörden, geziemend eingeladen.
Waiblingen, 31. August 1880.

R. Bez.-Schulinspectorat:
Wunderlich.

Lehrer-Gesangsverein.

Samstag den 4. Septbr. Nachm. 2 Uhr hier. (Kirchl. Männer-Ch. und 4st. Choräle für Männerst. mitbringen!)
Waiblingen, den 1. Septbr. 1880.

R. Bez.-Schulinspectorat:
Wunderlich.

Waiblingen.

Gras-Verkauf.

Das Dehnd- und Nachgras von einigen städtischen Wiesenstücken am Remsdurchstich und der Bbschung am Wittlergrundweg wird nächsten

Samstag, den 4. Septbr. d. Js., Vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 31. August 1880.

Stadtschultheissenamt.

Hohenacker, den 31. August 1880.

In Folge Errichtung einer zweiten Lehrstelle beabsichtigt die Gemeinde die Lieferung von

Schulgeräthschaften, sowie einzelne Bauarbeiten

im Submissionswege zu vergeben und beträgt der Kostenvoranschlag der

Schreinerarbeit	332 Mk.
Glaszerarbeit	104 Mk.
Schlosserarbeit	42 Mk.
Faschnerarbeit	39 Mk.
Hafnerarbeit	5 Mk.
Sattlerarbeit	24 Mk.

und des Delfarbanstrichs

61 Mk.

Pläne und Kostenvoranschlag sind zur Einsichtnahme auf dem Rathhause aufgelegt und sind Offerte bis zum 6. Sept. einzureichen.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Der



Krieger-Verein

feiert Donnerstag den 2. Sept. die 10jährige Erinnerung an die Tage bei Sedan. Sammlung im Lokal Mittags 3 Uhr; Abmarsch in den Postgarten und gefellige Unterhaltung, wozu deutsche Patrioten und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind.

Um Beflaggung wird freundlichst gebeten.

Der Ausschuss.

Sängerbund vom mittleren Neckar.

Unsere dritte Gauversammlung findet am

Sonntag den 5. September

in Groshingersheim statt.

11-12 Uhr Empfang der Gäste.

1 Uhr Ansprache des Ortsgeistlichen in der Kirche und Singen des gemeinschaftlichen Chores: „Machet die Thore weit zc. zc.“

1 1/2 Uhr Zug auf den Festplatz. Gesang der einzelnen Vereine. Gut bezetzte Musik.

Hiezu wird Jedermann freundlich eingeladen. Eintritt 20 Pfg.
Waiblingen, den 1. Septbr. 1880.

Der Vorstand:
Schullehrer Leige.

Privat-Anzeigen.

Milde Gaben

für die arme Wittve sind eingegangen:

N. 5 M. — A. S. 1 M. — F. C. M.
1 M. — ung. 30 Pf. — F. Pf. B. 2 M.
— F. D. P. 1 M. — F. A. 1 M. —
Anonym 5 M. — F. W. 50 Pf., ung.
20 Pf., dto. 20 Pf., F. A. W. 2 M. —
F. B. 1 M. — F. R. P. 1 M. — F.
P. S. 1 M. — F. Pf. 1 M. — F. R.
S. 1 M. — ung. 50 Pf., H. Gl. 2 M.
— F. A. R. 1 M. — F. R. 20 Pf.

Mit dankerfülltem Herzen wünscht den
edl. Gubern Gottes Lohn!

E. Hoffmann, Pf. We.

Waiblingen.

Oefen-Verkauf.

Wegen Bauveränderung sind mir
zwei kaum gebrauchte Postament-
Oefen nebst Stein, zu Holz- und Kohlen-
feuerung eingerichtet, entbehrlich.

Werkmeister Wälde.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag
Donnerstag Abend 5 Uhr
den Obst-Ertrag an der Winnender Strafe,
geschätzt zu 80 Sri. Man versammelt sich
beim Lindenhof.

Gemeinderath Fischer.

Waiblingen.

Paul Carle kauft

Kartoffel

zu dem höchst laufenden Preis.

Waiblingen.

Einen

Kellerplatz

hat zu vermieten Friedrich Schaal
im Sachsenheimergräble.

An die verehrlichen Gemeindebehörden zu Groß-Heppach, Klein-Heppach, Herdtmannsweiler, Höfen, Neustadt, Reitersburg und Winnenden.

Nachdem das von mir herausgegebene General-Gebühren-Regulativ für Körperschafts- und Gemeindebeamte, welches die Gebühren der Ortsvorsteher in ihren verschiedenen Eigenschaften, der Gemeinderäthe, Körperschafts- und Gemeindebeamten, in Verwaltungs- wie gerichtlichen Angelegenheiten in einem Werke enthält und in dieser Art noch nicht existirt, daher auch manche Behauptungen, man sei schon damit durch das Sigle'sche Regulativ versehen nach Vergleichung sich als unrichtig ergeben werden, als ein Bedürfnis der Gemeindebehörden überall bis jetzt Anklang gefunden, insbesondere aber von Collegial-Mitgliedern der 4 Kreisregierungen zur Anschaffung empfohlen werden, wie dies aus dem Staats-Anzeiger Nr. 118 (vergl. auch Nr. 94 und 113) hervorgeht, lasse ich deshalb durch die Redaktion einer jeden der oben genannten Gemeinden ein Exemplar zur Einsicht zugehen, dessen Preis 2 Mk. 50 Pf. beträgt, und dessen Annahme bei diesen Vorgängen in keiner Weise mehr beanstandet werden sollte.

Ich bitte daher die Beträge inner 8 Tagen per Postanweisung an die Redaktion des Remsthalbaten zu senden.

Sollte aber wider Erwarten das Regulativ dort keinen Anklang finden, wolle dasselbe in gleicher Zeit der Redaktion unverdorben zurückgesendet werden.

Klein-Füssen, 28. August 1880.

Vormal. Verwaltungsbeamter
Keller.

Wir glauben unsern Lesern, besonders aber den Herren Geschäftstreibenden, Reisenden und Bureaus einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf die im **Rieger'schen Verlag in Stuttgart** soeben erschienene

Neueste Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Karte des Kgr. Württemberg, von A. Moosmair, Beamter der Kgl. Württ.

Staats-Eisenbahn. Maßstab 1: 350,000, (Preis 1 Mk. 50 Pf) aufmerksam machen. Dieselbe bringt in sauberster Ausführung alle nur wünschenswerthen Angaben in detaillirtester Weise durch deutliche, die Uebersicht nicht störende Zeichen zum Ausdruck. Es ist genau gekennzeichnet: Station mit Güterbeförderung, Haltestelle, eingeleisige, zweigeleisige Bahn, Privatbahn, im Bau begriffene Strecken; Postamt und Postagentur mit und ohne Extrapostdienst, Personenpost, Karriolpost, Botenpost zu Fuß und fahrend; Telegraphenstation mit Nachtdienst, mit vollem und beschränktem Tagesdienst. Auch sind die Entfernungen der Stationen unter sich angegeben. -- Wir können somit diese Karte bestens empfehlen.

In der Buchdruckerei von **G. F. Bueck** in Waiblingen sind zu haben:

Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte

(Preis 6 Pfg.)

Leitfaden zum deutschen Sprachunterricht

(Preis 12 Pfg.)

Leitfaden zum Bibellefen für den Religions- Unterricht (Preis 5 Pfg.)

Kein Magen-Hausmittel

hat so glänzende Erfolge aufzuweisen als die berühmte

Schrader'sche Weiße Lebens-Essenz

von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Täglich laufen Anerkennungs schreiben ein über die ganz vorzügliche Wirksamkeit der Essenz bei Magen-Leiden jeder Art und sollte kein Magen-leidender einen Versuch damit versäumen.

Per Flasche 1 Mk. zu haben bei

G. F. Bueck
in Waiblingen.

Der Gesellschafter.

Inhalt der 7. Nummer im 3. Quartal: „Prinzessin Tarrakanoff“ von Alexander Olinda, Forts. „Das Schloß in Savoyen“, Erzählung von Max von Schlägel. Forts. „Der Flüchtling“ von J. D. R. Temme, Forts., Vermischtes:

Eine Erinnerung an den alten Dumas. — Das ausgegrabene Völkerschiff. — Meisterstücke. — Um 15,000 Rubel. — Eine Antipode Dr. Tanners. — Aus Strausburg.

Abonnementspreis vierteljährlich 90 Pfg., bei allen Buchhandlungen. Durch die Post bezogen Mk. 1.

A. Beig's Verlags-Geschäft, Pinneberg bei Hamburg.

Violin- und Gitarre-Saiten

sind zu haben in der

G. F. Bueck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Friederike Mayer verkauft wegen Abzug von hier am

Freitag den 3. Sept.

von Mittags 1 Uhr

an folgende

Fahrniß:



ferner

2 Kisten, 1 Kommod,
1 Canapé, Leinwand,
Hauengeschirr, Kübler-
geschirr und allgemeiner
Hausrath;

Abends 5 Uhr

1 Brtl. Kartoffel in der Heerstraße,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Waiblingen.

Interessant für sämtliche Bäcker-Meister des Bezirks.

Unterzeichneter macht wiederholt auf **1a Kunstbese**, per Pfd. zu 60 Pfg. aufmerksam; auch ist fortwährend frische **Bierbese** zu haben.

G. Böhlinger, Bäcker.

Waiblingen.

Guten Most

empfiehlt über die Straße p. Str. 20 Pf.,
eimer- und iminweis billigt.

Mezger B u h l.

Neue Springe,

franco dort per Post **zollfrei**,

Präsent extraff. schönste 15 p. Faß	M. 2,50
Präsent extraff. " 25 " Faß	" 3,50
Holländ. Jager- größte 30 " Faß	" 3,00
Holländ. Voll- " 25 " Faß	" 3,00
Kaufmanns-Zett- große 30 " Faß	" 3,00
Kaufmanns-Zett- mittel. 45 " Faß	" 2,75
Kaufmanns-Zett- kleine 90 " Faß	" 2,50
Delicateß-Salz- feinste 200 " Faß	" 2,50
Marinirte- feinste große 35 " Faß	" 3,50
Kollimoppe, extraff. große 40 " Faß	" 3,50
Kronjardinien, neue la 120 " Faß	" 3,00
Kräuteranschovis pikant 200 " Faß	" 2,50
Elcaviar pa. neuer grobkörnig p. Ko.	" 4,50
Geleaal dicker, sehr schön, p. 5 Ko.	" 7,00

bei 3 Faß à 25 Pf., bei 6 Faß à 40 Pf. billiger.
Für feinste und haltbare Waare garantirt.
G. S. Schulz, Altona bei Hamburg.
Etablirt seit 1864.

Ein hohes Alter

können selbst schwächliche Personen
erlangen.

Niemand versäume deshalb, sich
sofort das neu erschienene Buch an-
zuschaffen, welches die am häufigsten
auftretenden Krankheiten wie:

**Abmagerung, Schwäche, Magen-
leiden, Nervenleiden, Leber-
beschwerden, Blufarmuth, Sä-
morrhoiden, Bandwurm u. s. w.**
genau beschreibt und dagegen die
wirksamsten Hausmittel angiebt. Das
Buch ist gratis zu haben in Waib-
lingen bei **G. F. Bueck**.

In der **G. F. Bueck'schen Buchdruckerei**
sind stets vorräthig:

Schuld- und Bürgscheine.

Bur Sedanfeier.

Unberührt vom Weltgebrause,
Das ja Gutes nicht beschert,
Sah in seiner stillen Klause
Deutschlands Sohn am heim'schen Heerd,
In dem altgewohnten Gleise,
Emsig, friedlich stets gesinnt,
Wirkend nach der Väter Weise,
Pflichtgetreu für Weib und Kind.

Wie ein Wettersturm von oben
Scholl urplötzlich wildes Dräu'n,
Unter wüstem Schrei'n und Toben:
„Unser sei der deutsche Rhein!
„Nicht ist unser Zorn begraben,
„Denn der Franke, schlachtenfroh,
„Soll und muß Revanche haben
„Für Sadowa, Waterloo!“

Osten, Westen, Süden, Norden
Setzte seine Kräfte dran,
Und der Sieg ist uns geworden,
Großer Tag du von Sedan,
Du, des deutschen Volks Befreier,
Warfst den Wältschen in den Staub!
Schmückt zum Klang der Festesleier,
Schmückt Euch mit der Eiche Laub!

„Uebermüthig sind geworden
„Die Barbaren, laßt uns zieh'n!
„Nieder mit den deutschen Horden,
„Und im Fluge nach Berlin,
„An des Reiches Markt wir stehen
„Schnell im Siegeshochgenuß
„Ert in Königsberg begeh'n
„Wir des lust'gen Krieges Schluß!“

Nur gemacht! — In Gottes Namen! —
Und des Königs Ruf erklang,
Alle, alle Deutschen kamen;
Festen Sinnes, sonder Wank,
Und was Sonderheit sonst trennte —
Jeder Zwist und Zorn entwich,
Alle, alle Elemente
Sinten einem Zwecke sich!

Württemberg

Deffingen, 27. Aug. Das „D. B.“ schreibt: Heute Nachmittag fuhr ein schwer beladener Wagen die bekannte gefährliche Steige am Tennhose vor Deffingen herab, wobei es sich ereignete, daß die Sperrvorrichtung brach. Das Gespann konnte den Wagen nicht mehr halten und rannte auf ein vorangehendes Fuhrwerk, welches nicht mehr rasch genug ausweichen konnte. Ein 25jähriges Mädchen von hier kam dabei unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen. Dieser wiederholte bedauerliche Vorfall zeigt, wie notwendig hier Abhilfe ist, wenn nicht noch mehrere Unglücksfälle sollen verzeichnet werden müssen. Möchte endlich der eine oder andere Plan den die R. Regierung wohlwollend aufnehmen ließ, zur Ausführung kommen!

Cannstatt, 29. August. Einer eben eingetroffenen Nachricht zufolge befindet sich unser Herr Stadtschultheiß Kupp, welcher sich schon etliche Wochen in Karlsbad als Kurgast aufhält, seit einigen Tagen sehr übel; der größte Theil seiner Familie befindet sich seit einigen Tagen am Krankenbett desselben und heute begab sich auch der Sohn dorthin. Die Aerzte zweifeln an seinem Wiederaufkommen; die Krankheit hatte sich rasch eingestellt und in bedenklicher Weise schnell entwickelt.

Stuttgart, 29. August. Heute Morgen ist der Geh. Kommerzienrath Eduard von Hallberger, der Inhaber des großen Verlagsgeschäfts, Herausgeber der Zeitschriften „Ueber Land und Meer“, „Buch der Welt“, „Romanbibliothek“, „Sorgenlose Stunden“ u. auf seiner Besitzung Lützing am Starnberger-See an einem Schlaganfall verschieden. Der Verstorbene ist nur 58 Jahre alt geworden. Die übergroßen Anstrengungen, welche ihm die Verwaltung seines Verlagsgeschäfts, sowie seine vielen industriellen und kommerziellen Unternehmungen verursachten, sollen seinen raschen Tod herbeigeführt haben. Hallberger hinterläßt zwei verheirathete Töchter. Die eine ist die Frau des Rittmeisters Freiherrn v. Reichenstein, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, die andere ist mit einem Breslauer Bankier Namens Eichhorn verheirathet. Die Zeitschriften dürfen von dem Bruder des Verstorbenen Karl v. Hallberger in Verbindung mit den langjährigen Redakteuren Dr. Zoller, Rosenthal-Bonin und einigen andern literarischen Kräften weitergeführt werden.

Marbach, 30. Aug. Gestern zechten mehrere ledige Bursche von hier bis nach Mitternacht. Zwischen dem starkangetrunkenen ledigen Johs. Walker und dem ledigen Schlosser Frey entspann sich ein Streit, welcher schließlich in Thätlichkeiten überging, indem Walker mit einem Messer auf Frey losstürzte, ihm ein Auge austach und noch weitere 9 Stiche beibrachte. Die Verwundung soll lebensgefährlich sein. Walker wurde sofort verhaftet.

Den 30. August. Gestern verschied der Vizepräsident der Abgeordnetenammer, Herr Regierungs-Präsident von Schwandner in Heutlingen. — Der Luftballon des Aeronautes Securius, welcher gestern Abend gegen 6 Uhr von der Cannstatter Gasanstalt aufstieg, ist in Gerlingen wieder niedergegangen.

Baihingen, 30. Aug. Ein trauriger Akt von Rohheit und Verkommenheit hat sich laut „Enzb.“ gestern hier zugetragen. Ein seither hier in Diensten stehender Knecht Namens Gottlieb Spöhr aus Deufringen, Oberamt Böblingen, drang in den Stall des Schuhmachers Felger und schnitt einem dort befindlichen Schaf mit einem Messer buchstäblich einen der vorderen Füße

ab. Zu gleicher Zeit bemerkte Herr Landesproduktenhändler Gäßler hier, daß ihm von unbekannter Hand ca. 45 Säcke Salz, welche in einem Schuppen seines Hofes aufgespeichert waren, total aufgeschnitten waren. Allem Anschein nach rührt auch dieser gemeine Vubensstreich von der nämlichen Person her, da näher angestellte Untersuchungen des bei Spöhr gefundenen Messers die Berechtigung zu dieser Annahme ergaben.

— Herr v. Bühler in Stuttgart hofft mittelst der internationalen Friedens- und Freiheitsliga in Genf unentwegt auf Erfolg seiner Bemühungen um Herstellung einer europäischen Friedens-Allianz und eines allgemeinen Völker-Schiedsgerichtes. Die jüngste Wiederbelebung des Revanchegedankens bestärkt ihn in diesem Vorhaben. „Werden“, so meint er in einem Schreiben an den Präsidenten der Genfer Liga, „aus diesem von Zeit zu Zeit immer wiederkehrenden Tageslärm der Chauvinisten Viele die Folgerung ziehen wollen, daß überhaupt nie an eine Abrüstung und eine Erleichterung der Militärlast gedacht werden könne, will mir die Errichtung einer europäischen Friedens-Allianz und eines allgemeinen obersten Völker-Schiedsgerichtshofes, sei es mit oder ohne Frankreich, nur um so dringlicher erscheinen. Führt dies nicht zum Ziele, mag Deutschland von seinen zwei Millionen Soldaten Gebrauch machen und, um mit Graf Moltke zu reden, den Frieden gebieten.“

Von der Tauberquelle, 30. Aug. Das ganze Amt Rothenburg diefferts und jenseits der Grenze war gestern Vormittag schon in der „versteinerten Stadt“ zusammengeströmt, um den Kronprinzen des deutschen Reiches zu sehen und willkommen zu heißen. Die Thürme der Stadt Rothenburg waren besetzt; es sind deren bekanntlich gegen dreißig; von jeder weiteren Dekoration der Gebäude war Abstand genommen, damit die Stadt in ihrer mittelalterlichen Gestalt sich recht augenfällig und charakteristisch darstelle. Der Magistrat sammt allen Vereinen und Innungen waren in der ersten Stunde nach dem Bahnhof hinausgegangen, um den hohen Gast zu empfangen, welcher, wie angefragt, punkt 11 Uhr anlangte und, umjubelt von der zahllosen Menschenmenge, per Wagen in die Stadt hereinfuhr und vor dem Rathhaus, das er zuerst einer eingehenden Besichtigung unterwarf, abstieg. Hierauf wurden die weiteren Sehenswürdigkeiten, darunter namentlich die alten noch vollständig vorhandenen Festungswerke, in Augenschein genommen, welche die Aufmerksamkeit des Gastes in hohem Grade fesselten. Der Aufenthalt dauerte gegen vier Stunden, worauf die Abfahrt nach Dombühl und Ansbach erfolgte.

Tettnang, 28. August. Die Hopfenernte ist in vollem Gange. Obwohl der Ertrag hinsichtlich der Quantität und Qualität durchschnittlich ein guter ist, so geht der Handel doch nur flau. Größere Quantums wurden bis jetzt noch nicht abgesetzt, dagegen kleinere Bällchen. Preis pro Ztr. 105—115 Mk. Die Halmsfrüchte sind nun unter Dach und Fach. Das Erntergebnis ist ganz befriedigend.

Deutsches Reich

Berlin, 30. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge richtete der Kaiser anläßlich des Wittelsbachjubiläums folgendes Telegramm an den König von Bayern: „Ew. Majestät feiern heute einen zweifachen Erinnerungstag, den Ihrer Geburt und den 700jährigen Jubiläumstag der Wittelsbacher Dynastie. Die Verfassung, welche Ew. Majestät noch fernere Jahre gnädig segnen und schützen wolle, begnadigt Sie sichtlich, Sie den hohen, fast

einzig in der Geschichte dastehenden Jubiläumstag erleben zu lassen. Die Geschichte Deutschlands, so wechselvoll sie in dem so langen Zeitraum auch sein mußten, sind immer mit der Geschichte der Wittelsbacher verbunden, wie das in neuester Zeit durch Ew. Majestät erneuert in den Vordergrund getreten ist, und wie das in herzlicher Dankbarkeit erkennt Ew. Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund Wilhelm." — Der König von Bayern antwortete hierauf: „Ew. Majestät spreche Ich für Ihr so freundschaftliches und gütiges Glückwunschtelegramm aus Anlaß Meines heutigen Doppelfestes und des 700jährigen Jubiläumstages Meines Hauses Meinen tiefinnigsten Dank aus dem Grunde Meines Herzens aus. Ew. Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund Ludwig.“ — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, die in Malta stationirte Korvette „Victoria“ sei deutscherseits zur Theilnahme an der Flottenemonstration bestimmt und habe den Befehl erhalten, sich in diesen Tagen nach Brindisi zu begeben.

— Unter dem 13. d. M. hat der Reichskanzler (in Vertretung Fürst Hohenlohe) eine Telegraphenordnung für das deutsche Reich erlassen, welche bereits am 1. Oktober d. J. ins Leben treten soll, 30 Paragraphen umfaßt und im wesentlichen alle bestehenden Bestimmungen kodifizirt.

— Aus den Ernteberichten geht hervor, daß man im preuß. Staat einer vollständigen Mißernte glücklicherweise nirgends, auch im Osten nicht, entgegengieht. Es sind daher auch die Befürchtungen, daß ein Kartoffelausfuhrverbot eintreten werde, durchaus unbegründet, obwohl man eine Zeit lang daran gedacht hat. Es wird gelingen, die Ernteschäden eines Theils der Monarchie ohne außerordentliche Mittel auszugleichen.

— In der deutschen Tabaks-Zeitung befindet sich ein Bericht über eine Audienz, welche ein badischer Tabakindustrieller beim Großherzog von Baden gehabt hat. „Der Großherzog deutete seinem Besucher an, daß der Einführung des Tabakmonopols u. A. auch ganz bedeutende technische Schwierigkeiten sich in den Weg stellen, so daß man es nicht nur nicht für geboten erachtet hat, die Frage des Monopols auf die Tagesordnung der Coburger Konferenzen zu setzen, sondern daß auch, als dort, wie dies wohl kaum anders möglich, gesprächsweise die Rede auf das Monopol kam, dies nur in negativer Weise geschehen sei. Aus anderen Auslassungen des Großherzogs scheint hervorzugehen, daß die Regierungen von Baden, Bayern und Hessen gemeinsame Schritte unternehmen wollen, um der Gründung weiterer Filialfabriken der Straßburger Tabaks-Manufaktur in den genannten Staaten Einhalt zu thun. Bestimmend seien dabei weniger die Nachtheile, welche der Tabakindustrie durch die Konkurrenz eines Staatsetablissemments erwachsen, als der Umstand, daß dadurch die Verhältnisse auf dem Arbeitergebiete verschoben werden, insofern sich die Arbeiter in die Filialen der Straßburger Manufaktur drängen, aus Furcht andernfalls bei Einführung des Monopols brodlos zu werden.“

Köln, 30. August. Laut einer am 25. d. Mts. erlassenen allerhöchsten Kabinettsordre ist die Feier der Vollendung des Domes auf den 15. Oktober, den Geburtstag des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm IV., festgesetzt. Das kaiserlich königliche Haus wird der Feier anwohnen.

Dresden. Der Bankier Josef Bondi hat dem Magistrat ein Kapital von 30,000 Mtl. mit der Bestimmung übergeben, die Zinsen dieses Kapitals alljährlich an würdige und bedürftige Schülerinnen ohne Unterschied der Konfession zu vergeben.

Triberg, 27. August. Heute Vormittag bot ein junger Herr, angeblich aus Rottweil, in einem hiesigen Geschäfte einen von der Württembergischen Handwerkerbank ausgestellten Wechsel zum Verkaufe an. Ein in demselben Geschäfte stehender Gehilfe, ebenfalls aus Rottweil, erkannte den Vorzeiger des Wechsels und theilte seinem Prinzipal insgeheim mit, daß laut Privatnachrichten von seinem Vater der betreffende Herr wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt werde. Sofort wurde die Polizei benachrichtigt. Unterdeffen behielt der Geschäftsmann den Wechsel in der Hand, und ließ den Fremden im Ladenlokale warten. Diesem schien es jedoch etwas ungemüthlich zu werden, weshalb er sich plötzlich entfernte mit der Bemerkung: „Ich komme in einer halben Stunde wieder.“ Mit raschen Schritten wendete er sich nach einer Seitengasse gegen Schonach und ergriff die Flucht. Von der indeß herbeigeeilten Gendarmerie verfolgt, wurde der Flüchtling unter Beihilfe mehrerer anderen Personen eingefangen, ehe er den nächsten Ort erreichen konnte. Er ist nun im hiesigen Amtsgefängniß untergebracht und sollen sich noch mehr Wechsel bei ihm vorgefunden haben.

Aus dem Großherzogthum Mecklenburg, 26. August. Es dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß der französische Contre-Admiral v. Pritzbuur, der die augenblicklich vor Tunis kreuzende, aus vier großen Panzerfregatten formirte Flotille kommandirt, ein geborner Mecklenburger, und zwar der Sohn eines höhern Beamten in Schwerin ist, wo ein Bruder von ihm als

Oberposthath vor einigen Jahren starb, ein anderer Bruder aber noch als Oberstlieutenant a. D. lebt. Der Contre-Admiral v. Pritzbuur kam schon mit seiner Mutter als Knabe nach Frankreich, trat sehr jung in die französische Marine ein, machte als Lieutenant die Fahrt auf der Fregatte Belle Poule unter dem Prinzen von Joinville zur Abholung der Leiche Napoleons I. von St. Helena mit und hat schon mehrmals sehr wichtige Kommandos gehabt. Während des Krieges 1870/71 kommandirte er eine Fregatte im stillen Ocean. Die Familie v. Pritzbuur ist das älteste Adelsgeschlecht in Mecklenburg und vermag ihre Abstammung noch vom obotritischen Abel unter dem König Niclot herzuleiten.

München, 27. August. Das Wittelsbachjubiläum wurde in ganz Bayern, von der Residenzstadt an bis herab zur kleinsten Ortschaft in erhebender großartiger Weise gefeiert. Der 25. August wurde allerorts als Feiertag betrachtet, alle Bureaux und fast sämtliche Läden waren geschlossen. Die ganze Bevölkerung gab sich reiner Festesfreude hin. Alle Zeitungen brachten Festartikel, viele erschienen mit blauem Rande oder im Blaudruck, andere brachten das Bildniß S. M. des Königs. Die Zahl der an S. M. Maj. den König von auswärtigen Monarchen, Gemeindebehörden, Vereinen und sonstigen Corporationen eingelassenen Telegramme beträgt über 300. — In Folge der aus Anlaß der Wittelsbachfeier v. S. M. dem König erlassenen Amnestie wurden bereits zahlreiche Verurtheilte aus ihren Straforten entlassen.

— Die offiziöse „Montags-Revue“ bespricht die Auslassungen der Blätter über die Rede Gambetta's und führt dabei aus, daß Deutschland seit dem Versailler Frieden die Bemühungen der französischen Nation, ihr Staatswesen in feste Formen zu fügen, mit seinen Sympathien begleitet und die Thatsache der unvergleichlichen Entwicklung Frankreichs zu Wohlstand und Reichthum ohne Mißtrauen hingenommen habe. Sollte eine Trübung dieses Verhältnisses eintreten, vermöchte die unkluge Rücksicht auf den augenblicklichen Beifall der Menge oder eine berechnete „Coast-Politik“ Argwohn zu erregen und leidenschaftliche Eefinnungen und vermeintlich zu Grabe getragene Hoffnungen auf's Neue hervorzurufen, so würde Europa einig darüber sein, daß ein Verschulden nach dieser Richtung nicht Deutschland anzurechnen wäre, sondern daß Frankreich, wie die Schuld daran, so auch die Verantwortung dafür zu tragen hätte.

Bern, 26. Aug. Das am 25. Juli im Bieler See gesunkene Dampfschiff Neptun ist, wie bekannt, mit einem Zangenapparat und zwar aus einer Tiefe von 246 Fuß gehoben und an den Strand bei Lüscherz geschleppt worden. Schrecklich war der Anblick der Todten; acht Leichen lagen in der Kajüte, drei außerhalb derselben, alle noch kenntlich, nur etwas aufgedunsen; vier liegen noch auf dem Grunde des Sees. Die Uhren zeigten auf 7 Uhr 40 Minuten. Das Schiff selbst scheint wenig gelitten zu haben.

Eßlingen, 30. Aug. Obstverkauf der Stadtpflege bei Mettingen 1066 Sri. für 3450 Mtl.

— Von der untern Paar wird geschrieben: Durch die jetzt eingetretenen warmen Tage hat der Hopfen in großer Menge sich angefetzt und entwickelte sich herrlich. Auch solche Hopfengärten, welche geringe Ernte erwarten ließen, sind jetzt schön angewachsen. Allem Anscheine nach werden, wenn England und Amerika ihren Bedarf selbst decken können, die Hopfenpreise sehr gedrückt sein.

— Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Gellert“, am 11. ds. Mts. von Hamburg und am 13. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 25. d. Mts. 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen; „Herder“, am 18. ds. Mts. von Hamburg abgegangen, am 20. ds. Mts. in Havre eingetroffen und am 21. ds. Mts. nach Newyork weitergegangen. „Cimbria“ am 22. ds. Mts. von Hamburg direct nach Newyork in die See gegangen. „Lessing“, am 25. ds. Mts. von Hamburg via Havre nach Newyork in See gegangen. „Wieland“ am 12. d. M. von Newyork abgegangen, am 22. d. M. 8¼ Uhr Abends in Plymouth angekommen, am 23. d. M. Cherbourg passirt und am 25. d. M. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 165 Passagiere 78 Brieffsäcke und volle Ladung. „Saxonia“ auf der Ausreise nach Westindien am 21. d. M. von Hamburg abgegangen, traf am 23. d. M. in Havre ein und setzte am 24. d. M. die Reise nach St. Thomas fort. „Rio“ rückkehrend von Brasilien ist am 20. d. M. in Hamburg angekommen. „Montevideo“, am 4. d. M. von Bahia abgegangen, traf am 25. d. M. in Hamburg ein. „Hamburg“ am 19. d. M. von Hamburg abgegangen, am 25. d. M. in Lissabon eingetroffen und am 26. d. M. nach Brasilien weitergegangen.

Bremen, 27. Aug. Der Postdampfer Köln vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist gestern wohlbehalten in Baltimore, der Postdampfer Hohenstaufen und der Postdampfer Rhein wohlbehalten in Newyork angekommen.

Auflösung des Räthfels in No. 133:
Seelen Spiegel.